



Swiss Society of Addiction Medicine
Schweizerische Gesellschaft für Suchtmedizin
Société Suisse de Médecine de l'Addiction
Società Svizzera di Medicina delle Dipendenze

Generalversammlung SSAM 9.5.2014

in Basel, Teufelhof (im Rahmen der Harm Reduction Tagung)

Protokoll: Herbert Leherr

Vom Vorstand der SSAM lassen sich Daniel Meili (krank), Toni Berthel (Interview zur Harm Reduction Tagung) und Oliver Grehl (familiäre Probleme) entschuldigen. Erschienen sind 24 stimmberechtigte Vereinsmitglieder.

1. Traktandenliste

Wird genehmigt

2 Wahl der Stimmenzähler

Gerhard Wiesbeck

3 Protokoll der letzten GV vom 13.9.2013

Wird einstimmig genehmigt

4 Aktivitätenbericht Vorstand

Aktivitäten Präsident

Ressort Substitution (Hämmig)

Die überarbeiteten Substitutionsempfehlungen wurden schon 2012 veröffentlicht, die Kurzversion, gemeinsam von BAG, VKS (Vereinigung der Kantonsärzte und Kantonsärztinnen + Landesphysikus FL) und SSAM herausgegeben, verzögerte sich bis in den Juni 2013. Entsprechend konnte das im Mai 2013 registrierte Sevre-long® in den Text aufgenommen werden.

Bezüglich eines erneuten Antrags auf Aufnahme von Suboxone® in die SL wurde nochmals die SSAM vom BAG angefragt. Die SSAM bleibt bezüglich des Nutzens des Naloxons in den Tabletten skeptisch, aber da in nächster Zeit bei diesem Produkt die neue galenische Formen des auf der Schleimhaut klebenden Films zu erwarten ist und diese Form eine Kontrolle bei der Verabreichung sehr erleichtert (falls sie überhaupt nötig ist), hat die SSAM die Aufnahme des Produkts auf die SL bei diesem 2. Anlauf nicht wieder völlig abgelehnt.

Derzeit ist noch eine Stellungnahme zu Benzodiazepinen, die von BAG, VKS, Kantonsapothekervereinigung und der SSAM herausgegeben werden soll, in der Schlussbereinigung. Der Grundtenor wird sein, dass Benzodiazepine nützliche Medikamente sind und man sie aber nicht ungeregelt in hohen Dosen über lange Zeit verschreiben soll.

Ressort Alkohol/ Wissenschaftspreis SSAM (Wiesbeck)

Zum Einsatz von Baclofen wurde eine Stellungnahme verfasst, diese wird auf Wunsch aus der Versammlung auf der SSAM-Homepage veröffentlicht werden. Eine umfangreichere suchtmmedizinische Einschätzung - ähnlich der Substitutionsempfehlungen - zu den auf dem Markt befindlichen Medikamenten im Bereich Alkoholabhängigkeit wird es von Seiten der SSAM nicht geben.

Der Suchtforschungspreis SARA hat wieder eine gute Anzahl interessanter Publikationen gesichtet, die Preisträger sind auf der SSAM-Homepage aufgeschaltet und die Preise wurden anlässlich des SGPP Jahreskongresses in Montreux überreicht.

AG Somatik (Broers)

Die Schweizerische Arbeitsgruppe für Cannabinoide in der Medizin SACAM, bei der die SSAM aktiv mitmacht, führte im Januar 2013 eine viel beachtete Veranstaltung in Bern durch.

Cannabis (und THC) ist gemäss BetmG immer noch eine verbotene Substanz, weshalb es für die Verschreibung eine BAG-Bewilligung. Eine Vorlage für ein solches Gesuch ist auf der Webseite der SSAM aufgeschaltet.

Weiterbildung (Schwerpunkttitel) (Aeschbach)

Claudine Aeschbach berichtet von der Delegiertenversammlung der SGPP, dort stellte sie einen Entwurf für die Beantragung des Schwerpunkttitels vor. Sie konnte vertreten, dass die SSAM viele positive neue Aspekte in die Arbeit mit substanzabhängigen Menschen einbringen wird und die bisherige wichtige Arbeit von Grundversorgern und Psychotherapeuten dadurch nicht negativ tangiert werden wird. Viele formalen Aspekte bei SSAM-Antrag erfolgten in Anlehnung an die bisher erfolgten Bewilligungsverfahren der anderen Schwerpunkttitel (Konsiliar-/Liaisonpsychiatrie, Alterspsychiatrie, Forensik). Weitere Schwerpunkttitel sind im Bereich Psychiatrie/Psychotherapie nicht vorgesehen. Am 14.11.2013 wurde unser Antrag von der Delegiertenversammlung der SGPP mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Was sind die nächsten Schritte: Es muss eine Eingabe an die Gremien der FMH/ SIWF erfolgen, dies geschieht noch im Mai 2014. Bei der FMH bestehen insgesamt Bedenken wegen der sehr grossen Anzahl von beantragten Schwerpunkttiteln und Fähigkeitsausweisen aus allen Bereichen der Medizin, von daher ist schwer einzuschätzen, wie der Prozess weiter laufen wird. Kommt von dort grünes Licht muss als nächstes ein Curriculum erstellt werden, dies wird eine umfangreiche Arbeit. Unklar ist noch, ob das Curriculum auf deutsch und französisch erarbeitet wird und ob die geplanten Lehrveranstaltungen dezentral an mehreren Standorten abgehalten werden.

Eine Erhebung, welche Kliniken in der Schweiz überhaupt Suchtangebote haben, läuft aktuell.

5 Finanzen (Caflisch)

Rechnung 2013

Carlo Caflisch führt aus, dass die Situation vergleichbar mit 2012 sei. Die Verbandstätigkeit durch die Vorstandsmitglieder wird nach wie vor kostenlos erbracht. Für die Umsetzung und Anschubfinanzierung im Zusammenhang mit dem Schwerpunkttitel „Suchtpsychiatrie/ Suchtpsychotherapie wird sicher ein Teil des Kapitals eingesetzt werden müssen. Er stellt die grundsätzliche Frage, was mit den Vereinsgeldern finanziert werden soll, Vorschläge der Vereinsmitglieder an den Vorstand sind erwünscht.

Revisorenbericht wird vorgelegt

Rechnung 2013 wird genehmigt (einstimmig)

Dem Kassier und dem Vorstand wird Decharge erteilt (einstimmig)

6 Wahlen

Wiederwahl: Herbert Leherr und Gerhard Wiesbeck werden als Vorstandsmitglieder mit Akklamation bestätigt.

7 Beitrag der SSAM an die Hepatitis C- Kohortenstudie SAMMSU (Swiss Association for the Medical Management in Substance Users)

Philipp Bruggmann (Vorstandsmitglied SSAM) stellt als Mitinitiator dieser Studie die Zielsetzung vor, es geht um eine Verbesserung der interdisziplinären medizinischen

Versorgung von Personen, die Drogen konsumieren. Aktuell ist eine offene Longitudinalstudie geplant. SAMMSU wird von verschiedenen Institutionen in der Schweiz unterstützt (Infodrog, SEVHep (Swiss Experts in Viral Hepatitis), Pharmaunternehmen und von den beteiligten Institutionen selbst). Die SSAM sieht in ihren Statuten als Vereinszweck in Artikel 3 u.a. eine Förderung der grundlagen- und behandlungsorientierten Forschung vor. Philipp Bruggmann beantragt, dass sich die SSAM an den strukturellen Gesamtkosten von 219000 CHF beteiligen sollte. Dieser SSAM-Beitrag soll für drei Jahre jeweils 10000 CHF betragen, insgesamt 30000 CHF. Nach längerer Diskussion stimmt die Generalversammlung dem Antrag zu, in den Jahren 2014-2016 insgesamt 30000 CHF als Finanzierungsbeitrag für den strukturellen Aufbau und die Durchführung von Fort- und Weiterbildungstätigkeiten im Zusammenhang mit der SAMMSU-Studie zur Verfügung zu stellen (13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen).

8 Varia

Robi Hämmig berichtet, dass an der 2nd European Harm Reduction Konferenz Stimmen zu Wort kamen, die forderten, dass sich Schadenminderung wieder auch um drogenpolitische Themen kümmern sollte. Wichtiger Zeitpunkt scheint die UNGASS2016 (United Nation's General Assembly Special Session), die von verschiedenen Lateinamerikanischen Ländern verlangt wurden. NGOs können dort auch teilnehmen.

Heute wird z. B. die Schweiz durch GREA bei der IDCP (International Drug Policy Consortium) vertreten, auch die SSAM könnte dort mitmachen kann. Der IDCP ist ein Zusammenschluss von etwa 100 Nichtregierungsorganisationen/ NGOs, die sich um eine versachlichte Debatte in der Drogenpolitik einsetzt.

Die Versammlung unterstützt ein drogenpolitisches Engagement der SSAM einstimmig. Der Vorstand erhält von den Mitgliedern den Auftrag, sich in Zukunft vermehrt wieder um drogenpolitische Inhalte zu kümmern (z.B. Cannabis Social Clubs, Entkriminalisierung von Drogenkonsum etc.).

Auf Wunsch der Versammlung wird der Vorstand das Thema E-Beratung traktandieren. Als Beispiel werden die Aktivitäten von infodrog bei der „Safe Zone“ (www.safezone.ch) genannt, Safe Zone ist ein zentral administriertes Online-Portal zu Suchtfragen, die Frage wurde gestellt, wie der suchtmmedizinische Part dort vertreten sei.

Datum der nächsten Generalversammlung 11. oder 12. Juni 2015 in Bern

9.5.2014/HL